

Februar/März 2017

PLAN B

MAGAZIN



Cell of hell | Wizo |
Wear I Belong | u.v.m.
www.planb-magazin.de

Kratz Mediendesign
Bürgerwehrstr. 32 | 79102 Freiburg
Tel.: +49 761/766 464 19
Mobile: +49 176 832 811 68
E-Mail: Info@planb-magazin.de
web: www.planb-magazin.de
Redaktion: Manuel „Mani“ Stepputtis,
Heiko Kratz

Das „Plan B Magazin Februar/
März 2017“ mit der Klassik meets
Rock Band „Cell of hell“ als Titel-
story

Außerdem haben wir einen Live
Report vom WIZO Konzert in Lahr
sowie weitere news in der Rubrik
von WEAR I BELONG.

Selbstverständlich bieten wir - wie
immer - einen Auszug der für das
Plan B Magazin relevanten Events
im Raum Basel, Lörrach und Frei-
burg, natürlich ohne Gewähr.

Wir möchten Künstler, Musiker,
Bands, Shops, Firmen etc. auffor-
dern, bei Interesse an einem Inter-
view, einer Geschichte oder einer
Werbeanzeige, sich bei uns per E-
Mail: Info@planb-magazin.de oder
telefonisch unter Tel.: +49 176 832
811 68 zu melden.

Nun viel Spaß mit dem „Plan B Ma-
gazin Februar/März 2017“.

KRATZ

MEDIENDESIGN

Grafikdesign | Webdesign | Printdesign

Heiko Kratz
Bürgerwehrstr. 32
79102 Freiburg
Tel.: +49 761/766 464 19
Mobile: +49 176 832 811 68
E-Mail: info@kratzmediendesign.de
Internet: www.kratzmediendesign.de





Ekachai - ein verrücktes Thaienie, Joonas - ein eiskalter Finne, Georg alias Detlef - ein deutscher Nihilist und Alex, der löchrige Schweizer Drummer, das ist CelloOfHell (COH). Die junge Instrumentalband aus Basel sorgt seit 2 Jahren für Furore. Kaum haben die klassischen Musiker ihre Darm-saiten Backstage runtergeschraubt, lassen es CelloOfHell auf der Bühne so richtig krachen. Eigene Songs, wie Braindead, Stinky Tofu oder Black Curry werden ergänzt von bekannten Hits von Bach und Vivaldi, Sepultura oder Metallica. Ihr eigener Stil voller Selbstironie mit Metalattitude lässt sich treffend mit Ironic Metal beschreiben.

Plan B Magazin: Wie habt Ihr Euch als Band zusammengefunden?

COH: Nachdem wir uns schon seit einigen Jahren aus der Klassikszene von verschiedenen Projekten kennen, haben wir uns 2014 zunächst nur zu einem einmaligen Konzert für das Festival „Klassikanderswo“ in Grenzach-Wyhlen zu einer Band zusammengeschlossen.

Der Erfolg war so überwältigend und die Chemie unter uns perfekt; da wollten wir unbedingt weitermachen.

Plan B Magazin: Was bedeutet Euer Bandname?

COH: CellOfHell könnte man direkt als „Höllenkammer“ oder „Zelle der Hölle“ übersetzen. Besonders gefallen hat uns daran auch das Wortspiel mit „Cello“ und „f“, wie das F-Loch unserer Instrumente.

Plan B Magazin: Was bedeutet es Euch Musik zu machen? Was ist Euer Antrieb?

COH: Wir lieben es, in kreativer Atmosphäre zusammen abzuhängen und dabei Krach zu machen. Die Konzerte sind dann eine Explosion, bei der wir alles Ausleben was wir so nicht in einem klassischen Konzertsaal zeigen dürfen.

Plan B Magazin: Von welchen Themen handeln Eure Songtexte?

COH: Unsere Songs sind alle rein instrumental, also ohne Text. Dies heißt aber nicht, dass sie ohne Sinngehalt sind. Im Gegenteil, wir suchen nach starken Bedeutungen in unseren Songs. Diese finden sich meist im Titel wieder, und wir transportieren die Message dementsprechend extrem kör-



perlich bei unseren Liveauftritten.

Plan B Magazin: Habt Ihr auch Coverversionen im Programm?

COH: Ja, zwischen unsere eigenen Songs mischen wir immer wieder bekannte Metalcovers und Klassikadaptionen im Hardrockgewand. Dabei lassen wir uns natürlich von unseren berühmten Kollegen von Apocalyptica oder 2 Cellos inspirieren. Wichtig ist uns aber besonders mit unseren eigenen Songs und Arrangements, sowie einem einzigartigen Sound und abgedrehten Liveauftritten unseren ganz eigenen Stil zu finden. Der Begriff Ironic Metal trifft dies wohl ganz gut!

Plan B Magazin: Was erwartet Ihr im weiteren Verlauf Eurer



Karriere?

COH: Wir hoffen, dass wir noch lange gemeinsam Musik machen. Ansonsten gilt unser Motto: The rocket started, immer steil bergauf!

Plan B Magazin: Welche größeren oder kleineren Erfolge hattet Ihr als Band schon?

COH: Wir freuen uns, dass wir nicht mehr in zwielichtigen Bars kleine Gigs selbst veranstalten müssen. Mittlerweile kommen wir mit Einladungen für Festivals wie den Händelfestspielen Göttingen oder der Wiedereinladung bei KlangBasel auf ein Dutzend Konzerte im Jahr. Viel mehr kriegen wir bei all unseren klassischen Konzerten gar nicht unter einen Hut. Das ist ein tolles Gefühl!

Plan B Magazin: Mit welchen anderen Musikern seid Ihr schon aufgetreten?

COH: Eine intensive Bandfreundschaft pflegen wir mit der Freiburger Band Exil46. Sie kommen von einem ähnlichen musikalischen Hintergrund und

machen wie wir rein instrumentale Musik. Unsere Stilrichtungen sind aber total unterschiedlich, da gibt es überhaupt keine Konkurrenz. Wir spielen gemeinsam Konzerte wie zuletzt im White Rabbit in Freiburg oder nächstes Jahr beim Folk-Treff in Bonndorf bei Waldshut. Auch mit dem Jazzgeiger Adam Taubitz - dem schnellsten Geiger der Welt - sind wir genau auf einer Wellenlänge. Er ist ein absoluter Improvisationsmeister, da kommt man aus dem Staunen nicht mehr raus. Das gemeinsame Musizieren ist Inspiration pur!

Plan B Magazin: Habt Ihr auch noch andere Projekte am Start oder seid Ihr mit der Band voll ausgelastet?

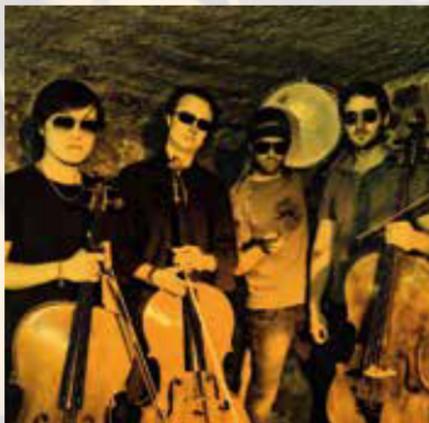
COH: Wir sind alle Berufsmusiker und üben da verschiedenste Tätigkeiten aus. In erster Linie spielen wir alle im Orchester. Joonas dirigiert noch neben dem Cellospielen, Ekachai arrangiert und ist auch als Jazzmusiker unterwegs. Während Alex viel in Educationarbeit in-

vestiert, organisiert Georg sein eigenes Klassikfestival.

Es gibt also immer zu tun, wir sind voll ausgebucht. Da gibt es manchmal kaum Platz zum atmen. Dann kommt ein Konzert mit der Band, und man kann einfach alles rauslassen. Der ganze Stress ist dann einfach wie weggeblasen. Wir lieben diese Abwechslung!

Plan B Magazin: Wer sind Eure musikalischen Vorbilder?

COH: Wir kommen aus 4 verschiedenen Ländern und haben mit unseren klassischen Wurzeln unterschiedlichste musikalische Einflüsse, welche wir in



der Band auf einen gemeinsamen Nenner bringen.

Sollten wir eine Band aus dem Bereich des Metal nennen, ist aber mit Sicherheit Metallica unser größtes Vorbild, was Komposition und Sound angeht. Was die Performance und Selbstironie angeht, sehen wir uns aber vielleicht eher bei der Bloodhound Gang aufgehoben.

Plan B Magazin: Hört Ihr auch Musik, die nicht mit Eurer Musik vergleichbar ist?

COH: Klar! Wir spielen ja selbst jede Menge verschiedener Musik, historische Barockmusik, Kammermusik, Orchestermusik, zeitgenössische Musik, Jazz und vieles mehr. Da können wir gar nicht anders, als auch ab und zu zuzuhören.

Plan B Magazin: Bitte gebt uns zum Abschluss des Interviews noch eine witzige Anekdote von einem Eurer Konzerte zum Besten...

COH: An Silvester hatten wir

einen Gig veranstaltet vom Kammerorchester Basel. Noch während des Soundchecks wurde ein älterer Herr in den Saal gelassen. Der hatte offensichtlich eine etwas andere Musik erwartet. Er stürmte wie wild durch den Saal und zur Bühne, während er jeden anschrie: „Das ist viel zu laut!!! Das ist ein Kammerorchester, hier gibt's Klassik keine Disko!!! Macht das Ding aus!!! Seid ihr verrückt geworden?!?!“

Da haben wir die Anlage einfach noch ein bisschen lauter gedreht, bis er nicht mehr zu hören war und ihm nichts anderes übrig blieb, als wutentbrannt den Saal wieder zu verlassen. Anschließend haben wir es richtig krachen lassen und waren heilfroh, wie das Publikum mitgegangen ist!

Weitere Infos unter:
www.cellofHell.com
<https://www.facebook.com/CELL-OF-HELL-700768013340676/?fref=ts>
<https://www.youtube.com/user/MrYourgod>

Interview: H. Kratz